

# FID

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für  
Dokumentation = Petites communications / Association Suisse de  
Documentation**

Band (Jahr): - **(1961)**

Heft 55

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

F r i t s D o n k e r D u y v i s †

Generalsekretär und Ehrenmitglied des Internationalen Verbandes für Dokumentation

Unser Ehrenmitglied Ernst Mathys, der mit Hrn. Donker Duyvis eng befreundet war, schreibt zu dem in den Kleinen Mitteilungen Nr. 54 gemeldeten Hinschied:

Am 9. Juli d.J. verschied in seinem 67 Altersjahr in Wassenaar (Holland) Chemie-Ingenieur Frits Donker Duyvis nach einem segensreichen Wirken für die FID. Im Hauptberuf war der Verstorbene hoher Beamter des holländischen Patentamtes. Schon zu Lebzeiten der Gründer des Internationalen Instituts für Bibliographie in Brüssel, der Herren Paul Otlet und Henri Lafontaine, übernahm Donker Duyvis die Führung in der Dezimalklassifikation, deren Förderer er bis ans Lebensende war. Die Dezimalklassifikation hat denn auch in den letzten dreissig Jahren grosse Fortschritte zu verzeichnen. Aus dem Internationalen Institut für Bibliographie ist das Institut für Dokumentation entstanden, aus dem dann der Internationale Verband für Dokumentation hervorging. Diese Entwicklung hat dem Generalsekretär im Nebenamt viel Arbeit und Umtriebe verursacht. Andeutungen hiezu gehen aus einem Schreiben hervor, das der Verstorbene im Jahre 1943 einem Freund mitteilte: "Ein anderes typisches Merkmal der FID war, dass die Kasse immer leer oder beinahe leer war und sogar zeitweilen überhaupt fehlte und der Verband dessenungeachtet fortlebte, getragen durch Idealismus der Mitarbeiter. Tatsächlich konnte man mit oder bei der FID weder Ritterorden noch Geld verdienen, und vielleicht war dies Gewähr dafür, dass diejenigen, die ihre Arbeit und ihre Zeit für die FID gaben, dabei immer nur den wahrhaften Zielen der FID dienen wollten." Daraus geht mit aller Deutlichkeit hervor, dass der Generalsekretär zeitlebens ohne jegliche Barentschädigung sich der Sache gewidmet hat. Sein bescheidenes und konziliantes Auftreten hat ihm viele Freunde zugeführt, und doch hat er auch Anfeindungen nicht immer ausweichen können. Wir haben uns im Jahre 1928 anlässlich der Jahresversammlung des IIB kennen gelernt. Sein Versprechen, mit Rat und Tat einer Förderung der Dezimalklassifikation in der Schweiz zur Seite zu stehen, hat viel dazu beigetragen, dass die Schweizerische Vereinigung für Dokumentation, resp. ihr Vorgänger (Studiengruppe für Literaturnachweis) Sektion der FID geworden ist. Dass die SVD regelmässig und pünktlich ihre Beiträge entrichtet hat, hat immer einen guten Eindruck hinterlassen. Besonders der zweite Weltkrieg rüttelte an den Fundamenten der FID, die Dank der Standhaftigkeit Donker Duyvis nicht barsten. Dass die SVD zur Ueberbrückung der Schwierigkeiten einen wirksamen Teil beitrug, hat der Generalsekretär mit warmen Worten anerkannt.

Donker Duyvis war keine robuste Natur, und wir haben ihm oft geraten, sich zu schonen und für einen Nachfolger besorgt zu sein. Die Antwort war, zuerst müssen die Finanzen der FID geordnet sein, und so arbeitete er weiter, bis die Nachfolge kurz vor seinem Tod geregelt werden konnte. Donker Duyvis wurde die Ehrenmitgliedschaft der FID reichlich spät verliehen. Nur kurze Zeit konnte er sich der Entlastung und des Erfolges freuen und zu rasch wurde dieses Leben ausgelöscht.

Im Verkehr war der Verstorbene schlicht und bescheiden, aber von starkem Geist und hoher Intelligenz. Er verdient es, dass ihm auch an dieser Stelle Worte der Anerkennung und des Dankes gezollt werden. Unsere Gedanken folgen dem Verewigten, dem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

## 2. FID

21. Am Kongress der FID in London, vom 6. bis 16. September, nahmen als offizielle Vertreter der SVD teil die Herren Dipl. Ing. O. Merz, Präsident, Dr. Paul Brüderlin, Vizepräsident und E. Rickli, Sekretär. Vor der Generalversammlung tagten verschiedene Arbeitsausschüsse; die schweizerische Vertretung arbeitete mit in den FID-Ausschüssen Raumfahrttechnik, Ausbildung und Volkswirtschaft. In der Generalversammlung reichte unsere Delegation einen Vorschlag zu einer neuen Staffe lung der Jahresbeiträge an die FID ein, verbunden mit einer Neureglung der Vertretungsmöglichkeiten für die Länder. Dieser Vorschlag wird im Laufe des Jahres 1962 geprüft werden.

22. P-Noten

Es liegen folgende P-Noten zur Stellungnahme vor:

Einsprachefrist:

752 DK (21) Klimatische Zonen	28. Febr. 1962
753 DK 637.514 Fleischarten	id.
754 DK "... " Anhängeszahlen der Zeit	id.
755 DK -05 Personen	id.
756 Ablegefolge von Apostroph-Verbindungen der DK	id.
757 DK 667.6 Anstrichmittel. Anstrichtechnik. 75.02 Technik der Malerei	id.
758 Verschiedene Einzelpositionen	id.
759 DK 666.8/.9 Kunststeine. Kalke. Mörtel. Zemente	id.
760 DK 629.11.012.55 Luftreifen	id.
761 DK 621.3.029 Arten von Wellen und Schwingungen und Frequenzbereiche	id.
762 DK 621.86/.87 Fördermittel	30. März 1962
763 DK (81) Brasilien	id.
764 Verschiedene Einzelpositionen	id.

Diese Unterlagen können vom Sekretariat zur Einsichtnahme bezogen werden.

3. Was gibt es Neues - Qu'y a-t-il de nouveau ?

31. Eine wichtige Neuerscheinung

Baer, Hans. Bibliographie und bibliographische Arbeitstechnik. Eine Einführung. (Bibliothek des Schweizer Buchhandels 3). Frauenfeld, Huber, (1961). - 8<sup>0</sup>. 172 S. Fr. 12.-

Mit dieser trotz ihrer Gedrängtheit gründlichen und durch die Zahl der darin aufgeführten praktischen Beispiele ausserordentlich lebendigen Arbeit hat der Bibliothekar des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH ein Lehrmittel geschaffen, das in vorbildlicher Form und erfreulicher Klarheit Einblick in Wesen, Herstellung und Nutzung von Bibliographien und Katalogen vermittelt. Waren früher Katalogisieren und Bibliographieren Künste, die zu beherrschen dem Bibliothekar Selbstverständlichkeit bedeutete, so sollten sie heute in vermehrtem Masse dem Nachwuchs der Sortimentsbuchhändler, besonders aber auch dem jungen Berufszweig der Dokumentalisten von Grund auf vertraut sein. Baer aber erfüllt mit seinem wertvollen Lehrbuch in schöner Weise die vor 400 Jahren erhobene Forderung des Altmeisters der Bibliographie, Konrad Gessner, nützlich zu sein "für alle Beflissenen in Kunst und Wissenschaft zur Förderung ihrer Studien". Das Erscheinen des Buches bedeutet deshalb eine Notwendigkeit. Dass sein Autor ein grosser Kenner der Materie und zugleich ein grosser Könnler seines Faches ist, macht es zu einem Leitfaden, der nicht nur bei der Ausbildung junger Bibliothekare, Buchhändler und Dokumentalisten unschätzbare Dienste leisten soll, sondern den auch der erfahrene Praktiker in seiner Handbibliothek nicht wird missen können. W.Z.

P.S. Bestellungen zur Lieferung zum Subskriptionspreis von Fr. 10.- können an das Sekretariat gerichtet werden.

32. Das Wachstum der chemischen Literatur

Aus der Anzahl der in den "Chemical Abstracts" referierten chemischen Publikationen lässt sich das Wachstum der chem. Literatur und damit der Umfang der chem. Forschung überhaupt abschätzen. Wurden 1907 insgesamt 475 Zeitschriften systematisch referiert, waren es 1960 schon 9 800; daraus wurden 132 000 Referate gewonnen, in welchen 90 - 100 000 neue Substanzen beschrieben wurden. An erster Stelle stehen immer noch die USA mit 27,1 % aller Publikationen; die Sowjetunion, 1951 noch an 5. Stelle, liegt mit 19,1 % seit 1956 an 2. Stelle und dürfte 1965 die USA überflügeln mit über 60 000 Publikationen. Die Schweiz war 1960 mit 1,3 % an der chem. Literatur beteiligt. Bei gleichbleibender Entwicklung wird im Jahre 1970 mit total 290 000 Referaten pro Jahr gerechnet.

Stellengesuch

Ungarin, geb. 1928, seit 1956 in Zürich, sucht Anstellung in Bibliothek bzw. Dokumentationsstelle. Bildungsgang: Matura, 4 Semester Literatur und Kunstgeschichte; Sprachkenntnisse: Deutsch und Englisch (Franz. Vorkenntnisse). Bisherige Betätigung: Bibliothekarin, Archivarin, praktische Erfahrung in Dokumentation. Adresse beim Sekretariat erfragen.